

Berlin, 14. Dezember 2014

Liebe Pfarrerinnen und Pfarrer,  
liebe christliche Gemeinschaft,

das Peng Kollektiv, Abteilung „Glaube, Liebe, Hoffnung,“ fordert alle kirchlichen Institutionen, sowie alle echten Christen dazu auf, zu Weihnachten ihre Pforten für Mitglieder der sogenannten „Christlich Demokratischen Union“ (CDU) zu verschliessen.

„If you are neutral in situations of injustice, you have chosen the side of the oppressor“ sagte Friedensnobelpreisträger und Pfarrer Desmond Tutu. Für die Kirche gilt das besonders dann, wenn Unrecht im Namen des christlichen Glaubens geschieht. Wenn die CDU im Namen des Christentums ins Elend abschieben lässt, muss die Kirche deutlich und mutig Position beziehen um ihre eigene Glaubwürdigkeit zu bewahren.

Mit ihren Äußerungen in der Kirche von Templin, wo Angela Merkel es als „unchristlich“ bezeichnete, „zu viele“ Geflüchtete aufzunehmen, stellt die CDU unter Beweis, dass sie Nachhilfe in praktischem Verständnis christlicher Theologie benötigt.

Die Dreistigkeit mit der Merkel hier ihre Menschenverachtende Abschiebepolitik im Namen des Christentums schön redet macht uns fassungslos und traurig. Wir glauben, dass die Kirche ein solches Verhalten im Namen der Religion nicht tolerieren darf.

Egal ob gläubig oder nicht, wir haben die Bibel anders verstanden: „Eure Liebe soll daher alle umfassen, wie ja auch die Liebe eures himmlischen Vaters sich auf alle erstreckt.“ (Mt. 5,48) Mehr als 2000 Jahre nach der Geburt Jesu, schliessen diese Worte nach unserer Ansicht, beispielsweise auch Geflüchtete und Angehörige der Roma Minderheit aus den Balkanstaaten mit ein. Wir gehen davon aus, dass hier vom himmlischen Vater keine Ausnahmen vorgesehen sind.

„Jesus Christus spricht: Wer einen Fremden aufnimmt, der in Not ist, der nimmt mich auf – wer einen Fremden, der Hilfe braucht, zurückweist, der weist mich zurück.“ (Mt. 25, 31-46)

Wir erkennen an, dass die CDU in der aktuellen gesellschaftlichen Situation einen fundamentalen Wertekonflikt hat. Christliche Werte, die die ersten 12 Punkte ihres Grundsatzzprogramms darstellen, stehen Ausgrenzung und Privilegierung nach Klasse und Rasse gegenüber - beides hat in der CDU lange Tradition.

Jetzt muss sich die CDU jedoch entscheiden, ansonsten gilt zu Weihnachten und bis auf weiteres #noxmasformerkel und in den Kirchen oder Zuhause „Tore zu für die CDU“.

Wir sind zu der Überzeugung gekommen, dass es vom christlichen Glauben gedeckt ist, CDU Mitglieder von den Weihnachtsfeierlichkeiten auszuschliessen.

Selbiges gilt auch für Andere, die sich missbräuchlich auf das Christentum beziehen, beispielsweise der Baden Württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Zwar ist die Vergebung der Sünden substanzieller Bestandteil des christlichen Glaubens, jedoch haben alle CDU Mitglieder die Möglichkeit, beispielsweise durch einen Parteiaustritt deutlich zu machen, dass sie es mit ihrem Glauben ernst meinen. In solchen Fällen ist diesen natürlich unverzüglich und unbürokratisch der Zugang zum Weihnachtsfest zu gewähren.

Wir sind der Überzeugung, dass es für die CDU Mitglieder eine pädagogisch wertvolle Erfahrung sein wird, Ausgrenzung am eigenen Leib zu erfahren, gerade zu Weihnachten. Wir sehen das Projekt #noxmasformerkel deshalb weniger als Strafe, denn als progressive Möglichkeit, die Zeit der Besinnlichkeit zu nutzen um einen Diskurs über Menschlichkeit in der Politik anzustossen. Wir glauben, dass das sicherlich im Sinne Jesu gewesen wäre.

Kirchen hatten in repressiven Umgebungen immer schon eine wichtige politische Rolle und eine große Verantwortung. Wird es in Deutschland unter CDU Herrschaft nun auch der Fall sein? Wir hoffen es sehr!

Mit vorweihnachtlichen Grüßen,

ihr Peng-Kollektiv